

Telegraphische Nachrichten.

Brüssel, 11. Juni. Das Journal „Chronique“ meldet, der Ministerpräsident trete vormittags zusammen, die Regierung sei zum Rücktritt entschlossen. Das Demissionsgesuch werde dem König noch im Laufe des Tages zugehen.

Brüssel, 10. Juni. Bei den heutigen Wahlen zur Repräsentantenkammer haben die Liberalen, welche bisher in der Kammer eine Majorität von 20 Stimmen hatten, 26 Sitze verloren. In der neuen Kammer werden die Liberalen über eine Majorität von 32 Stimmen verfügen. In Brüssel betrug die liberale Majorität 1347 Stimmen.

Paris, 10. Juni. [Deputiertenkammer.] Bei der Beratung der Reformvorlage erklärte der Unterrichtsminister Fallières im Namen der Regierung, daß er dem Amendement des Deputierten Durand, nach welchem den Schülern verschiedener Lehranstalten des Staates Dispensationen gewährt werden sollen, zustimme. Der Deputierte Herr sprach sich zum Standpunkte des Prinzips der Gleichheit gegen dieses Amendement aus. Die weitere Beratung wurde auf nächsten Donnerstag vertagt. Die Interpellation des Deputierten Delafosse, betreffend die ägyptischen Angelegenheiten, wurde auf den Antrag des Ministerspräsidenten Herr auf acht Tage vertagt.

London, 10. Juni. [Unterhaus.] Bei der Einzelberatung der Reformbill beantragte der Deputierte Woodall ein Amendement zu Gunsten des Stimmrechts der Frauen. Der Premier Gladstone beämpfte dieses Amendement und erklärte, diese Frage sei separat und sehr sorgfältig zu prüfen. Die Regierung müsse die Verantwortlichkeit für die Bill abweisen, falls das Amendement Woodall angenommen werden sollte. Die Fortsetzung der Debatte wurde auf nächsten Donnerstag vertagt.

Rom, 10. Juni. In der Sitzung des Senats legte der Minister des Auswärtigen, Mancini, den Gesetzentwurf betr. die Aufhebung der Konjugalgerichtsbarkeit in Lissabon und die internationale Konvention zum Schutze des industriellen Eigentums vor. In der Sitzung der Deputiertenkammer erklärte der Minister Mancini in Anerkennung eines bestimmten Interpellation, daß die sanitären Zustände in Ägypten zu seiner Befriedigung Anlaß gäben. Gegen die Gefahr in Indien seien die erforderlichen Maßnahmen vom Seiten der Regierung ergreifen. Der Minister spricht die Hoffnung aus, daß die Konferenz eine neue Sanitätskonvention ausarbeiten werde. Gegenwärtig werde die 1866 gefälligte Konvention von Jahre 1862 mit einigen Modifikationen angewendet.

Sofia, 10. Juni. Der diplomatische Agent Serbiens hat Sofia heute vormittag verlassen, sein Sekretär ist hier zurückgeblieben.

Deutsches Reich.

In den „B. V. N.“ finden wir folgende Mittheilung:

Der erste Schritt zur Bildung von Gewerkschaften in Preußen ist gethan. Obgleich die Handelskammern in Preußen vielfach als Vertretungen von Handel und Gewerbe auftreten, sind sie ihrer ganzen Zusammenlegung nach doch in der That ausschließlich Vertretungen des Handels — in einigen Fällen der Interessen des Handels und Gewerbes. Die Vertretung der Interessen der Vertretung der verschiedenen wirtschaftlichen Interessen bei den Staatsverwaltungsbehörden weitaus der Vollständigkeit und ist insbesondere die Vertretung des Kleingewerbes über allgemeine Vertretung seiner Interessen eine wohlbedachte, so kommt hinzu, daß auch die bestehenden Vertretungen der Interessenten unter jeglicher Verbindung untereinander entstehen, daß es an einem Orte möglich ist, in welchem die gemeinsamen Interessen von Handel, Gewerbe und Landwirthschaft ihren Ausdruck, die konstituierenden Interessen jener Gewerkschaften ihren Ausdruck finden. Zur Vorbereitung von dauernden Einrichtungen, welche die Interessen der Interessenten abzuwehren geeignet sind, ist nach den in der Praxis gemachten Erfahrungen der Einverständnis, aus deren Konferenzen mit den betreffenden Gewerkschaften die Institution der Bezirksvereine und des Landes- einheitsverbandes sich entwickelte, von den Ministern für Handel, öffentliche Arbeiten und Landwirthschaft zur Verabreichung der wichtigen gewerblichen Angelegenheiten des Reichs die Bildung von Konferenzen der Gewerkschaften mit Vertretern der Landwirthschaft, des Handwerks, der Industrie und des Handels angeordnet. Die Konferenzen sollen nach Bedarf, in der Regel vierteljährlich stattfinden. Die Mitglieder dieser Konferenzen werden von den landwirthschaftlichen Provinzialvereinen, den Innungsverbänden, den Handelskammern sowie von anderen, von dem genannten Minister zu bestimmenden Korporationen auf drei Jahre gewählt, einzelne Regionen können von diesen auch direkt beauftragt werden. Die Zahl und Vertheilung der Mitglieder der Konferenzen wird von eben diesen Ministern nach Anhörung der Vertreter der Gewerbe bestimmt. Die Konferenz bildet Vorkommnisse nach den begründeten wirtschaftlichen Gruppen; ihre Tagesordnung wird von den bezeichneten Ministern auf Vorladung der Regierungspräsidenten festgesetzt, jedoch ist die Konferenzvermittlung berechtigt, in wirtschaftlichen Angelegenheiten Anträge an die zuständige Behörde zu richten. Die Beratung erfolgt unter Theilnahme von Vertretern der betreffenden Verwaltungsvorstöße, die Beschlußfassung nach Stimmenmehrheit. Bei Unentschiedenheit hat der Vorsitz die Entscheidung. Man darf hoffen, daß in dieser in ihrer Form überaus entwicklungsfähigen Einrichtung der Stein zu einer fruchtbringenden definitiven Organisation der Vertretung der wirtschaftlichen Interessen gelegt sein wird.

Die Transvaaldeputation ist am Dienstag abend von Berlin nach Amsterdam abgereist, von wo sie nach kurzem Aufenthalte ihre Adresse nach der Abdankung des Prinzen Philipp vertheilt wird. Kaiserliche Hofkapellen mit Dienerschaft reiten die Transvaal zum Centralbahnhof Friedrichstraße, selbst sie in den für Hof reservierten Zimmern sich bis zum Abreise des Trains aufhalten. Außer dem Vertreter des auswärtigen Amtes, welcher den Herrn des offiziellen Abschieds gab, war auch der hiesige Konsul Herr Rogge anwesend. Während Präsident Krüger schnell in das Innere der Waggon verschwand, blieben General Smit und Minister De Wit freundlich grüßend so lange am offenen Fenster stehen, bis der Zug die Bahnhofstraße verlassen hatte. Schiedt wie das ganze Wesen unserer Gäste ist auch ihrer Art zu reifen. Sie machen ihre große europäische Tour zum Beispiel ohne jede eigene Dienerschaft. — Am Dienstag nachmittag hatte die deutsche Gesellschaft für Kolonisation zu Ehren der Deputation in den „Kaiserpalast“ ein Frühstück veranstaltet. Einem vom Freiherrn v. Mühlensfeld auf die Deputation aus-

gebrachten Toast beantwortete der Präsident Krüger mit folgenden Worte:

Herrn und Frauen, ich habe den Toast auf mich und mein Volk gehört. Ich nehme ihn an und danke. Die Thaten der Deutschen in meinen Lande zeigen, daß sie daselbst thun, was sie hier sprechen und thun. Diejenigen, welche aus Deutschland nach Transvaal gekommen, sind einig geworden mit den dortigen Bewohnern; sie sind gebornt den Gesetzen und treu. Sie sind von Augen gesehen, dem Range zur Mithilfe und zum Wohlthun zu werden. Sie sind nicht gekommen, um bei uns mühsam zu arbeiten; nein, um zu arbeiten und zu schaffen. Von keinem Lande sind so viel Missionäre gekommen, um den Vorkaren die Civilisation zu bringen. Deshalb nehmen wir den Toast mit Freuden an. Wir freuen uns der Sympathie, die uns von Ihnen Volks entgegengebracht wird. Ich habe schon früher aus Ihren Zeitungen erfahren. Als wir Unterdrückte waren unter unglücklichem Joch und meinten, da haben Sie mit uns gemeint und heute, da wir frei und glücklich sind, freuen Sie sich mit uns. Wir fühlen auch die größte Dankbarkeit für die Sympathie, die uns der Herr und die Dame zeigen. Ich weiß, Sie alle stehen mit uns gern an auf das Wohl Ihres Vaters, den wir ehren, weil er ein Christ ist. Und ich will mit meinem Volke Gott bitten, daß er den Kaiser noch lange leben lassen möge. Der Kaiser lebe hoch!

Und einen weiteren Toast auf Transvaal erwiderte Minister De Wit in deutscher Sprache folgendermaßen:

Als ein Beweis, woher unsere Sprache mit Ihnen, der deutschen, ist, mögen Sie es annehmen, daß ich deutsch zu Ihnen spreche, obwohl ich erst wenige Tage bei Ihnen geblieben. Auf den Toast auf das Volk von Afrika will ich antworten, weil ich als einer seiner Repräsentanten für daselbst reden darf. Das deutsche Volk ist ein prächtiges Volk, ein Volk von Tugenden, nicht von Worten. Wie ich von dem Geiste und dem Willen des Handelsvertrages lebe. Senden Sie deutsche Emigranten zu uns, sie werden sich schnell assimilieren. Wir sind ja ein Volk und von gleichem Blute, deutsche Brüder, wir sind stammverwandte deutsche Arier. Unsere Vorfahren sind deutsche Vorfahren. „Kannst du das Land, kennst du das Volk?“ — Unser Vorfahren und viele von uns sind Deutsche.

In Paris konnten wir uns nicht mit dem Volke verständigen — obgleich meine Vorfahren Franzosen — aber weil unser Volk von Afrika ganz deutsch, kann ich mich hier gleich verständigen. Ich empfehle die Emigration nach Afrika mehr als die nach Amerika. Nach Afrika ist es wie ein Garten, den Sie hier finden, geben Sie ihm die Frucht Ihres Vaters mit, er wird uns willkommen sein, wird von uns Behergung empfangen und auf den rechten Pfad gestellt werden, und es wird ihm gut gehen. Ich trinke auf das Bündnis von Transvaal und Deutschland.

* Berlin, 9. Juni. S. M. E. „Erlaubt“, 19 Geheiß. Kommod. Hpt. z. S. Schering ist am 7. d. in St. Vincent (Kap Verde) eingetroffen.

* Karlsruhe, 10. Juni. Die erste Kammer setzte den von der zweiten Kammer angenommenen Gesetzentwurf betreffend die Einräumung einer Anwartschaft für landwirthschaftlichen Besitzthümern. In der ersten Kammer richteten 8 Mitglieder der liberalen Partei die Anfrage an die Regierung, welche Stellung dieselbe im Bundesrathe gegenüber den Vorlägen der Sachverständigen-Kommission zur Abänderung des Abrahamsmittel-Gesetzes, betreffend die Vertheilung und den Verkauf des Weines, einnehme.

— [Personen.] Verabreichung im IV. Armeekorps. In der Bekleidungs-Commission der 1. Armee-Division sind am 7. d. in der 8. Vers. Sitzung angeführt: „Beim der Militär-Verwaltung, Dr. Simon, Franz, Heiler, beim 4. Armeekorps, zum einwärts. Militär-Verwaltung, beim 4. Armeekorps, einwärts.“

Salle, den 11. Juni.

— Gestern hat wieder eine Besprechung der für die Vorbereitung des Handelsfestes eingesetzten Kommission stattgefunden. Wie erfahren aus derselben, daß man von der Aufhebung des Allogros und des Alexanderfestes wieder zurückgekommen ist und daß die neuesten Vor schläge auf die Aufhebung des „Herules“, eines weltlichen Erinnerungs, gerichtet sind. An der Aufhebung des Festes sind höchsten nach freier Willkür. Aber die Feier auf dem Markte hat sich Bestimmtes noch nicht feststellen lassen.

— Der Vorstand der seit vier Jahren bestehenden Schülerversammlung zu Leipzig — Vorsitzender Direktor Dr. Göbe — hat an die Direktoren der hiesigen Schulen und wohl auch an die vieler anderer Städte ein Handbroschen gerichtet, mit der Aufforderung, Lehrer der Schullehrer in nächster Zeit freiwillig zur Ausbildung für den Handbroschenunterricht zu werden. Der Kursus beginnt am 21. Juli und dauert bis 16. Aug. Der Unterricht erstreckt sich auf Copirarbeiten, Zeichnen, Goldschneiderei, Metallarbeiten und Modellieren. Es ist den Theilnehmern aber nur ein Honorarium in Höhe von 100 Mark zu zahlen, das am 30. d. Monat zu zahlen ist. Die Anmeldungen sind an Prof. Dr. Wiesnermann in Leipzig zu richten.

— Wie in früheren Jahren, so nehmen auch dieses Jahr die Gerichtsferien am 15. Juli ihren Anfang und enden am 15. Sept. Während dieser Zeit werden nur Kleinigkeiten erledigt.

— Brau, deren bevorstehendes Entstehen hier wir täglich antizipieren, hat gestern ihre Einplanung begonnen. Wie haben erst unlängst an der Feder eines unserer sachverständigen Mitarbeiter eine Abhandlung über das letzte Geschehniß gebracht und werden morgen, in der Berichterstattung über die heutige Sitzung des Vereins für Erdkunde, die die kleine ebenfalls theilnehmen wird, darauf zurückkommen. Für heute sei nur einiges Haupterkenntniß gebracht. Brau ist von lockeren Weinen und durchwegs homöopathisch. Die großen dunklen Aeren bilden halb pflanzlich, halb thierisch in die Welt. Wenn es sich um die Vielgestaltigkeit der Glieder, besonders der Finger, die sich nach rückwärts biegen lassen, so sind diese Glieder die Knochen der Handwurzel. In den baulichen Materialen kann zwar Schwere, Härte etc. ohne dadurch bedingt zu werden. Die kleine wird endlich ziemlich geläufig. Denfalls ist ein Versuch des wasserlosen Gastes sehr lohnend.

— Gegenwärtig treibt in der hiesigen Gegend ein Schwindler sein Wesen. Derselbe nennt sich Wilhelm Heinrich Ernst Walther aus Randorf, Kreis Zell, und zeigt ein mit dem General-Präsidenten, Landespräsidenten und den hiesigen „Anstalt“-Präsidenten, jedoch gefälschtes Bescheinigung vor, laut welcher dem Inhaber die Erlaubnis zur Einmischung mit dem Gehen erteilt wird, da ihm im Juni v. J. durch Ueberzeugung ein Grundeigentum bewilligt worden.

— Zu dem vorgeschriebenen erwidern, in Niehle von dem vorgeschriebenen Unfallfälle wird uns berichtet, mitgeteilt, daß der Unfall nicht auf der Besondere sondern auf dem sonstigen Verhältnisse beruht. Der Unfall d. Hand der Leiter, um ein Gewand anzulegen; die Leiter wurde der Mann fürchte herab. Im Falle letzteren durch das Weil, welches der junge S. an sich riefen hatte, eine erhebliche Verletzung am Kopfe ausgelöst wurde.

Württembergisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthums-Verein.

Sitzung vom 10. Juni.

Nach Mittheilungen des Herrn Vorsitzenden über die bevorstehende Veröffentlichung mehrerer auf die Geschichte des Vereins bezüglicher Schriften, deren bereits in dem Bericht über die Vermählung der sächsischen Kommission Erwähnung gethan, hielt Herr Prof. Ewald einen Vortrag über die neue Bearbeitung der Sächsischen Chronik der Stadt Neuhaldensleben, veranstaltet durch den derzeitigen Direktor des dortigen Gymnasiums Dr. Sorgenfrei. Aus der Geschichte der Stadt wäre hier folgende mitgeteilt. Die Urkunde, welche über die frühere Anlage, da wo das Bestehen der Stadt, Neuhaldensleben, steht, zu suchen. Eine neue Burg wurde in den Sämpfen an der Öhre gebaut und hat bereits in der Zeit Heinrichs I. bestanden. Fortkommen erklärt den Stadtnamen als Hans oder Rasthof oder Nachkommenschaft des Sals. Zunächst unklarlich genannt wird der Ort 996, in welchem Graf Dietrich in Haldensleben lebte. Er war ein Sohn des magdeburgischen Markgrafen Henrichs. Durch Erbgang kam die Grafenschaft später auch an Heinrich den Löwen, dessen Herrschaft für den Ort große Bedeutung hatte, denn er erbob ihn zur Stadt und machte ihn zu einem der letzten Fürsten. Erzbischof Adolphus von Mainz, der Stadt überlagerte, wurde durch die Hohenstaufen in die Stadt mehrere Male, zuerst 1166, dann 1168 vertrieben durch Hiltprunden u. a. des sächsischen Erzbischofs. Die Haldensleben hatten sich aber dadurch, daß sie den von der Erbschaft nicht einmündig gemachten brüderlichen Hohen in Brand steckten. Der unterirdisch weiter vordringende Hohen vermachte mit die Haldensleben nicht mehr zu tragen. 1179 vertrieben sich der Erzbischof mit vielen Fürsten abermals zu gemeinamer Fahrt gegen die Stadt. Auch Kaiser Friedrich hat sich um jene Zeit in Haldensleben aufgehalten, um von dort aus Heinrich den Löwen zur Unterwerfung zu bewegen. Späterhin hatten die Haldensleben ihre Stadt in einen Theil, nämlich, als der Erzbischof Walthar 1181 zum dritten Male gegen sie ins Feld zog, gedauert ihnen die Anklage zunächst Schutz, und als es dann vor, weigerte ihnen der wärdere Kommandant Bernhard zur Vornehmung die Stadt an. Als aber hernach der Erzbischof selbst die Befestigungen zu nahe machte und durch Ausschloß des Hannes die Stadt zu übergeben wollte, daß die Hüter zum Theil von den Haldensleben fortgerissen, die Thürme und Thürme wankend wurden, war es um die Stadt geschehen. Die Belagerung erhielt ebensoviele Abzug bewilligt und der Bürgerkrieg wurde geteilt, sich 2 km weiter ausgedehnt an der Stelle, wo Randorf anstieß. Im Jahr 1181 lagen die Haldensleben in 2 Zimmern, die Haldensleben zu dem Haldensleben Gebiet befehlet, aber erst seit 1208 bestimmten die Ansprüche der Braunschweiger darauf. In Magdeburg ließ unter so veränderten Verhältnissen der Graf gegen Haldensleben nach und der Hauptmann Gerhard wurde 1223 die Schwur gegen die Randorf wieder erneuert.

Die Randorf von 1224 gab die Abrechnungen zurück. Mit dem Rechte der Stadt Magdeburg erlangte sie große Freiheit und viele Begünstigungen, jedoch sie schnell empfindlich. Mitte des 13. Jahrhunderts hatte sie denselben Umfang wie heute. Sie hieß nun Neuhaldensleben, während das neuhaldensleben Gitter- und die Haldensleben im Süden. Als Haldensleben im Jahre 1307 von neuer Zeit wieder über das Reich befehlet handwerk, daß es neben 30 Schülern nur 2 Schneider gab, was sich nur so verstehen läßt, daß die Hausfrauen selbst deren Arbeiten vertrieben haben. Die Stadt sollte Johann alle Schätze des magdeburgischen Erzbischofs hatte sie in Verdacht, die Stadt zu übergeben und verband sich mit Magdeburg, Halle u. zu seiner Abreise. Im 14. Jahrhundert muß an der Öhre ein großer Wohlstand geblüht haben; von 97 damals bestehenden Höfen sind heute nur 28 übrig. Fortschritt und Befestigung mögen nur im Ausgang des 14. Jahrhunderts einen Theil der Stadt zu bauen. In gewerblicher Hinsicht war das Bier der Stadt befehlet. Ein Bierbrüderorden der Stadt bestand in einem Kräfte von 100. Der Ort im die Aufführung muß es leicht befehlet gewesen sein, denn als der Kantor Bethmann 1463 allen Bürgerlichen die Kunst des Beuens beibringen wollte, daß man ihm die Tafel zertrümmert und die Schriftrollen als Festschriften und Ausgaben der schonigen Kunst vertrieben u. c.

Der Herr Vorsitzende ließ hierauf in 1586 in gemachten Münzlande, über die auch unsere Zeitung neulich berichtet hat, zur Vertheilung herbeizurufen, woran Herr Prof. Schum aus einem in der hiesigen Universitätsbibliothek anwesenden juristischen Buche, das die Urkunde enthält, die den Ort von den Handbroschen (denen auch ein Druckwerk beigefügt sind) von Wolfgang Schönb, der Bruder des bekannten Kämmers des Erzbischofs Albrecht, gewie. Die Handbroschen enthalten Proschenbücher a. d. J. 1566, die auf Johann Schönb, den Dufel der beiden Schönb, der Bräuer von Zell, befehlet, die Stadt zu bauen. Der Herr Vorsitzende ließ hierauf ein Stück von dem Schönb, ein Verzeichnis von notariellen Akten, Bruchstücke aus den Verhandlungen des magdeburgischen Stadtrats 1544, die Akten über die Wahl Wolfgang zum Kanonikus in Magdeburg (wobei er sich ausdrücklich Wolfgang Schönb als Helfer bezeichnet), die Handbroschen, die auch in dem Buche eine charakteristische Note über das raugige Ende seines Bruders Hans in Halle. Die Namensschreibung schwand zwischen Schönb, Schönb, Schönb.

Herr Prof. Dreyberg berichtete schließliche über das viel verheißene, die Geschichte der ganzen Provinz umfassende Jacobische Freunde hat in der ersten Hälfte dieses Jahres die ersten drei Bände über die Geschichte der Provinz veröffentlicht. Die Bände sind sehr reichhaltig und aufbauend in Magdeburg gewie. Wie sehr der Fall der Bedenke, daß man die Einbahn geradezu bauen müsse, die Städte befehlet haben muß, wie engerhande Freunde die Bedeutung dieses Verzeichnisses dem benachbarten Halle gegenüber aufreiste, sagt die Zeitschrift, daß die Führung der Magdeburger durch den Fall im Jahre 1813 die Magdeburger über abgegangener werden müssen. Jetzt befehlet er das von Herrn Albert Berger der hiesigen. Gegenüber über die Geschichte der Gebauer-Schweidtsche letzten Buchdruckerei, das am 15. d. 1804 in Halle erschienen ist.

Universitätsnachrichten.

* Halle, 11. Juni. (Halle-Magdeburg.) Der um die Bildung einer provinziellen Geschichtsvereins und in vielen anderen Hinsichten hochverdiente Dr. Karl Gustav Bazarria von Lingenthal auf Groß-Aehren in Kreis Eilenburg wurde am 10. d. 50jähriges Doktorjubiläum gefeiert. Zu dem Tage hat auch die hiesige juristische Fakultät dem Jubilar ihre herzlichsten Glückwünsche gelehrt. Das Jubiläum hat eine große Anzahl von Quellen des geschichtswissenschaftlichen Reichs mit großer Energie erlösch und veröffentlichte, und anderer nicht streng nach dem Regeln der Theorie verfaßte Schriften methodisch verbesserte, auch durch Verarbeitung der Gesellschafter des Kaisers Jubiläum des Reichswissenschaften ein sinnliches Material aufreiste und insofern durch die Besondere seiner Bedeutung durch die Besondere, wodurch die Besondere der Besondere des öffentlichen und privaten byzantinischen Reichs sich um die ganze Reichswissenschaft und Geschichte hervorragen verdient gemacht hat. — Seitens S. M. Maj. des Königs ist dem Jubilar aus Anlaß der Feier der Exzellenz als Geheimere Regierungsrath verliehen.



Submiffion.
Der Bedarf von ca. 150 Stüde =
10 000 - 15 000 kg Salz zu verpacken in
Pflaster, je 740 mm lang, 765 mm breit
und 13 mm stark, aus bestem Meereis,
kauterker Meerwasser, aus einer Seite
schicht, vollständig hilmittelt werden.
Offerten mit Angabe des Preises franco
Santon Artern und des Lieferers ist
bis zum 25. Juni cr. Mittags
11 Uhr einzulegen. Nachfolgend erfolgt
innerhalb 8 Tagen.
Artern, den 7. Juni 1884.
Königliches Salzamt.

Freiwillige Auction.
Donnerstag den 12. v. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr verleihe ich
Zschernberg 8: ca. 250 Pfaffen
Weißwein, Braunberger u. Zel-
tinger, gegen sofortige baare Bezahl-
Mittel, Gerichtsbohrlicher.

Zur Auction
Donnerstag kommen noch 1 compl.
verläßlicher Ladenverkauft, 1 Ladenver-
richtung als: 1 Badewanne, 1 Kasten-
gel, Badregale etc., ca. 10 Groß Stück.
Aug. Hoske, Auctionator.

Auction.
Freitag den 13. v. Mts., Nachm.
2 Uhr verleihe ich zu Ende des
11a eine große Partie Holz- und
Brennholz, Gefäßschablonen, Loh- u.
Fensterbögen, Stallfedern, Karren, Weizen,
1 Bedrängte Handwagen u. v. a. Ge-
genstände.
Aug. Hoske, Auctionator.

Ein Grundstück im Königsviertel
mit gr. Hof u. schönem Park,
befindet sich in schönem Wohnort, zu ver-
kaufen. Off. A. 2364 der G. Gräte,
gr. Märkerstraße 7, niedrigerlegen.

In einem Dorfe nahe bei Halle a/S
ist ein Hausgrundstück mit Wohn-
haus, Stallung, Scheune u. großem
Gehölzbestand, großem Hof nebst
mancher anderen liegenden 5 Hektar
Acker, welches sich zu jedem größeren
Geschäft, wie Zimmergewerk,
Fabrikanlage etc. eignet, preiswürdig
zu verkaufen. Offerten bei G. v. B.
20785 bei. Hund. Wörl, Weidenerstr. 6.

Wer sofort wird ein feineres
materielles Geschäft in passen-
den Umständen, auch von Inter-
essanten nicht ausgeschlossen, zu S. a.
20785 bei. Hund. Wörl, Halle a/S.

Zu kaufen gesucht
wird ein Grundstück mit flotten Wasser-
leitung in guter Geschäftslage der Stadt
Halle (gut verträglich) von einem an-
sehensreichen Hause zu erb. zu S. a.
23672 an G. Gräte, Halle a/S.

Ein Haus mit Viehwirtschaft
Niederlage halbes zu verkaufen, Preis
4600 Zfr. Aug. a. 2000 Zfr. Off.
zu S. 23576 an G. Gräte, gr.
Märkerstraße 7.

Haus-Verkauf.
Gebrüder, Wohnhaus auf dem
Wühlberg mit Garten zu verkaufen.
Zu erfragen bei
Gebr. Jordan, Wühlberg 21.

Einen Laden
mit Wohnung habe ich zum 1. Juli an
dem C. Kaiser, Schmeißerstr. 24.

Herrschaftliche Wohnung,
Salon, 6 heizbare Zimmer u.
Zehner, Gartenbenutzung,
zu Ver. auch Pferdestall u. Re-
misse ist zu vermieten.
Südstraße 2, part.

Wegen Verlegung ist pr. 1. Juli eine
fröhl. Wohnung mit Zub. für 90 Zfr.
zu verm. Söptenstraße 9, part.

Eine Part-Wohnung, best. aus 2 St.,
K. u. Zub. an ruh. Stelle zu verm. u.
1. Juli an H. Ulrichstraße 31.

Eine Wohnung zu 40 Zfr. zu ver-
mieten
Höllbergweg 27.

Von einzelnen Leuten gesucht Wohn-
für 300 M. u. 1. Juli mit Zimmer zum
Übermieten geeignet. Adressen unter
J. 1603 in der Exp. d. Hg. niederzul.

fröhl. Wohn. 3 St., 2 R., K., Zub.
verm. 2-4 Uhr. Nierengasse 12.

St. Stuben an einz. Ver. verm. März 17, II.
Gr. Steinstr. 32a eine sehr geräum.
herrlich. Etage 1. Oktober bezugsbar.

Stube u. Kammer an einzelne Leute
für 30 Zfr.
Einsteinstr. 1.

Wohnung im Vorderhaus für
80-90 Zfr. oder eine größere Etage,
geteilt, wird zu mieten gesucht.
Zu erfragen in der Exp. d. Hg. 1901

Eine Wohnung im Preise von 60-80
Zfr. zum 1. Juli von ant. pflücht.
Miethern gesucht. Gef. Offerten unter
G. A. 4706 an F. Bartsch & Co.

Eine Wohnung von 2-3 Stuben,
K. u. Zubode von einer ein-
z. Dame per 1. Okt. zu mieten gesucht.
Er. erbeten sub. 23605 an G.
Gräte, gr. Märkerstraße 7.

Sein möbl. Wohnung Weidenerstr. 13, II.
fr. möbl. Zimmer in Kammer verm.
15. d. ober. 1. Juli Mittelstraße 5, I.

Aufstehende Schlafstelle Trödel 18.
Ant. Schlicht, m. H. Auguststr. 3, S. 1.
Schöne Schlafstellen II. Ulrichstr. 15, part.
Ant. Schlicht, offener Trödel 19, I.
Für Herr Logis Leisigerstr. 8, S. II.

Aufst. Schlafstelle mit Hof offen bei
Frau Gerich, Töpferplan 7, III.
Schlicht, Stamm. off., Charlottenstr. 13 III.

Affocie-Gesuch.
Zu einem bestehenden feinen
Garderober-Geschäft nach
Wahlg in einer ruhigen Residenz
und Fabrikstadt Thüringens ist
ein stiller oder thätiger Affocie
mit entsprechendem Capital ge-
sucht. Off. unter B. 1596 an
Hansenstein & Vogler in
Halle a/S. unter R. H. 106.

Ein Kaufmann
sucht sich mit einem Capital bis zu
60,000 M. an einem isolirten Geschäft zu
betheiligen. Gef. Off. sub. W. A. 770
an Hansenstein & Vogler, Leipzig.

Gesucht 12,000 M. zu 4 1/2 % auf
Haus oder Acker als einzige Hypothek.
Offerten unter B. 1596 an die Exp.
dieser Hg.

Gesucht für eine chemische Fabrik
ein Maschinenlosler,
der mit Betrieb u. Bedienung von Dampf-
maschine u. Hülfspressen vertraut ist. Für
tätige Personlichkeit mit guten Empfeh-
lungen eine dauernde Stellung. Off. sub.
H. 1602 in der Exp. d. Hg. erbeten.

Ein Maler, welcher das An-
streichen, Malen u. Aufmalen von
Malerarbeiten mit gutem Empfeh-
lungen versehen, gesucht.
Dicker & Werneburg.

Einen Malergehilfen
judt
H. Langgasse 13.

Ein ordentl. Wäcker u. Pfefferschleifer
oder Conditor-Gehilfe findet sofort
Stellung Franz Rademacher,
Guben, Frankfurterstraße 4.

Einen guten Bekenschnneider
judt G. Berner, gr. Märkerstr. 24, II.

Ein tüchtiger Schmied
der schon auf Grube oder in Fabriken
gearbeitet, erdelt sofort dauernde Ar-
beit auf Grube Friedrich Christian
bei Albersleben.

1-2 tüchtige Leute zum Silber-
einrahmen, sowie eine ältere Frau,
welche der Wirklichkeit vorziehen kann,
judt in W. am best. Geschäft.

2 tüchtige Arbeiter mit guten
Zeugnissen werden verlangt.
Werberstraße 15.

Ein neues Fabrikgeschäft wird
für das Centrum ein junger Mann
mit guten Schulkenntnissen als
Schreffling.

ge sucht, Näh. durch H. Gräte,
gr. Märkerstraße 7.

Ordentl. Junge findet dauernde Be-
schäftigung Werberstraße 42.

Eine Frau zum Ausbessern ge-
sucht
Lanzenstraße 9.

Eine arme unabhängige Frau wird
für Tag und Nacht bei 2 Kinder ge-
sucht.
Häuser,
Königsstraße 20b, im Hof.

Ein Mädchen in gelehrt. Jahren
judt bis 1. Juli Stellung bei ruhigen
Berrich, selbiges ist in allen häusl. Arb.
erfahren und kann auch selbst kochen. Zu
erfragen bei Frau Bohmann,
H. Sandberg 12, I. Tr.

Ein ordentliches Mädchen mit nur
guten Attesten zum 1. Juli gesucht
Königsstraße 14, part.

Ein tücht. Mädchen für Küche u. Haus
judt Stelle Geißstraße 50, II.

1 Landwirthschafterin, selbst, in
ge. Alter, die einer gr. Oeconomieverricht.
bort. L. I. St. d. H. Hg. Herrentstr. 20.

Ein tücht. Mädchen f. eine eins. Dame
u. eine Köchin f. 2 eins. Leute gesucht
durch Fr. Schimpf, Badenerstraße 16.

Zum 1. Juli wird ein ord. Mädchen
gesucht
Mühlerstraße 6, I.

Wohnmädchen sucht H. Sandberg 16, II.
Ein j. Mädchen aus achtbarer Fam.
judt zum 1. Juli einen Dienst. Zu
erfragen Leisigerstraße 5, Bäckerei.

Ein Mädchen für Küche und Haus
gesucht Schimmlerstraße 2, I. Tr.
Zum 1. Juli wird eine Köchin,
welche sich etwas häuslicher Arbeit mit-
theilt, gesucht. Zu erfragen bei
Hud. Wörl, Weidenerstr. 6.
Schneiderin v. ang. Carlstraße 23, I. Et.

Ein freundliches, solides Mädchen
für Küche und Haus zum 1. Juli
gesucht. Näheres bei
Frau Bergmann, Mittelstraße 13.

Ein zuverlässiges ordentl. Mädchen
für Küchenarbeit wird zum sofortigen
Antritt gesucht Markt 23.

Ein junges Mädchen vom Lande, das
Nähen u. Weben gelernt hat, sucht
unter bescheidenen Anprüden bei 1. Juli
Stelle als Dienstmädchen. Zu er-
fragen Alter Markt 26 im Laden.

Mit empfohlenen Haus- u. Stiehl-
Gätern suchen eine o. später Stelle
durch Frau Vogel, Bucherstraße 16.

Aufstehende junge Mädchen, im
Schneiden geübt, finden sofort
dauernde Beschäftigung.
Wittke S. Walter, II. Ulrichstr. 20, II.

Ein ant. jäh. u. best. Mädchen
aus guter Familie, welches kochen,
waschen, blättern u. nähen kann,
wünscht in anständigen Hause oder bei
einz. Dame 1. Juli oder später
Stellung. Gute Affocie zur Ver-
fügung. Offerten sub. K. 4702 an
F. Bartsch & Co. erbeten.

Ein Mädchen für Nachmittags zum
1. Juli verlangt.
Seppold Silberberg, gr. Berlin 14.
Ord. Dienstmädchen gef. Wörlstr. 17, v.

Bei Unterführung im Donsballe und
als Verkäuferin wird ein junges be-
schicktes Mädchen per 1. Juli oder
später gesucht. Affocien mit Angabe
früherer Thätigkeit bitte unter B. 1570
in der Expedition d. Hg. niederzulegen.

Auf Abzahlung.
Von einem feinen Geschäftsmann
werden eine Wohnküche, Kammer u.
Küchen-Einrichtung auf Abzahlung zu
kaufen gesucht, entweder neu oder in
noch gutem Zustande. Offerten bittet
man unter A. S. 4692 bei F. Bartsch
& Co. niederzulegen.

Eine Werthen-Weißenteller
Brand-Alt zu verk. Off. sub. O. K.
275 „Zwölfsand“, Dresden.

Ein kleines Kinderbett und gut er-
haltene Kinderbetten sind billig zu ver-
kaufen.
H. Sandberg 12, I. Tr.

2 Stück wenig gebrauchte Landauer
zu verkaufen.
W. Biegannd, Seilengasse 3.

2 Sommereggenmäntel f. Herren (gr.
Preise) noch ziemlich neu, billig zu
verkaufen Mühlbergstr. 5b.

Prima Moos-Torfflehen
für Viehhälle billigt bei
Ernst Voigt.

Siegel's Sühnerangen-Loh
beteigt jedes noch so hartnäckige Süh-
nerange und Wargen mit absoluter
Garantie. Ganze Krude 1/4 M., halbe
7/8 M. Altesie Pflasterung für Haus- u.
Böck. Rosenbald, Schmeißerstr. 5b.

Gutes lauges Voggenstroh
bot zu verkaufen
C. Voigts Wwe., Wettin a/S.

Zu verkaufen.
Eine goldene Cylinder-Repetier- u.
eine silberne Repetier-Uhr sind zu ver-
kaufen. Off. sub. W. 4688 an F.
Bartsch & Co. erbeten.

Gebrauchter Wagen,
für Defter passend, billig zu verkaufen
Georgstraße (Neubau).

Eine überdicke Sofabank und
ein dazu passender Schreibpult
sind noch ziemlich neu, sind zu verkaufen.
Off. unter K. 1590 an die Exp. d.
H. Zeitung.

Unerbittliche Gegenstände als Glas-
Porzellan, Wäfen, Möbel, Utensilien etc.
werden zu hohen Preisen zu kaufen ge-
sucht. Offerten unter D. 1598 bei die
Exp. d. Hg.

2 modernisirte Kleider u.
1 Sommer-Regenmantel
zu verkaufen. Zu erfragen bei
G. Gräte, gr. Märkerstraße 7.

Gebr. Sophia zu verk. Sieg. II, part.
Alle Möbel verk. 6. Lindenstraße 7.

Dünger-Verkauf.
Einen großen Haufen Dünger ver-
kauf
Wörlberg Dr. I.

4 Arbeitspferde,
durch Nachsuch überzählig, verkauft
Mittelweg Köstritz.

Reitpferd-Verkauf.
Auf dem Rittwege Ostbau bei
Stummsdorf steht eine feine gerittene
preußische Jagdstute, für leichtes Ge-
weicht, flottes Gänger, billig zu verk.

Ein brauchbares überzähliges Ar-
beitspferd steht zu verkaufen.
Schraplan. A. Prinz.

Junge Fische.
Lebende junge Fische, wofür ich
ein ganzes Quart zu 4 1/6 Stück
zu kaufen gesucht. Offerten unter
A. 1595 beförd. die Exp. d. Hg.

Ein grüner Bagatel u. Bauer für
25 M. zu verk. Parakei, 28, b. Naußm.

Quedlinburger Loose à 3 Mk.
Ernst Hanssengier.

Ein j. Kaufmann wünscht Unterricht
in der engl. Sprache zu nehmen und
bittet um gef. Off. unter M. E. 8 23
im Engländerhaus Leisigerstraße 77.

Eine Neuflatterin empfiehlt sich
u. außer dem Hause Sieg. 3, S. 2 Tr.

Hohefeine Mitternachtsbutter
in 1/2-Pfd. Stücken à Stück 60 S.
Alexander Beerholdt,
Weidenerstraße 14.

Das Feinste von
Isländer Seringen
und sehr gut kochende
neue Kartoffeln
empf.

gr. Ulrichstr. 27. W. Assmann.
Frische Erdbeeren
täglich in Worth's Blumenhandlung
Leisigerstr. 53 zu haben.

Weinstuben
am
„Vater Rhein“,
gr. Märkerstr. 14.
Täglich frische Erdbeer-Semle.

Delikatessen jeder Art,
Auschnitt seiner Purk- u. Fleisch-
waren, frische gefochte Junge
empfiehlt
W. Assmann, gr. Ulrichstr. 27.

Neu
hallesche Mischung besteht aus groß-
hohigen gewählten F. Caffestoffen
und im Geschmack der feinsten Carls-
bader Mischung durchaus nicht nach-
stehend, jedoch wesentlich billiger,
wollt gebrennt à Pfd. nur 170 S.
Reich, Gebhardt, Mannschtr. 21.

Apfelsinen 1883er
in vorzüglicher Qualität
empfiehlt
Otto Thieme.

Frühe Waldbeeren,
reiches Reichthum empfang
Wih. Schubert.

Prima Afrisch. Cabiar,
feinsten ger. Rheinisch,
Weidenburger Eisfisch,
Draunisch, und Gothaer
Cervelatwurst,
feinste Schmalz, Betheringe,
Neue saure Gurken,
Alal in Gölse empfang
Wih. Schubert,
gr. Stein u. gr. Ulrichstr.-Ecke

Neue
stehende Salader De-
vunge, beizet im Geschmack, empf.
Herm. Lincke, alt. Markt 31.

!! Feinste Weidebutter !!
endet täglich frisch netto 8
kost für 8 M. 50 S. franco
gegen Nachnahme
Fr. Gorka, Gutsbesitzer bei
Neustrot bei Neustrot,
Fälthler Niederrung.

Magensalz.
(Verdauungspulver).
Nach dem Ausschruß medic. Autori-
täten erweist sich dasselbe besonders
wirksam in Bezug auf die Verdauung
und Blutreinigung. Große Ge-
folge wurden erzielt bei Ueberzucht
an Magensäure, Appetitlosigkeit,
Sodbrennen, Sämerorballden u.
s. w. u. s. w. bei Schachtel A. 150.
Zu. Halle a/S. zu haben bei Louis
Bischof, Engestr.-Depot.

Durch ihr vortheilhaftes Magenloft
von mehren langjährigen Magenleiden
befreit, kann ich nicht umhin, dasselbe
Allen, welche mit Magenleiden befallen
sind, auf das Würdige zu empfehlen.
Jos. Verhoffschmidt, Ort-St. Peter.

Kien-Oel,
franz. Terpentinal, Benzin offorien
Franz. Schlüter Söhne,
Morsch. Chaussee u. Königstrassen Ecke

Vaseline-Cold-Cream-Seife
gegen rauhe u. brenn. Haut, Vor-
züglich à Backet 3 Stück 50 S.
Preis 95 M. Watsgott.

Bette Mast-Räder
treffen Donnerstag früh ein.
Zoostr. am Wühlberg, an Bahnhofs.

Verein ehemal. 12. Husaren
für Halle a/S. und Umgegend.
Zum Beiseite nachsten Sonntag
treten die Kameraden pünkt-
lich 10 Uhr Vormittags im Ver-
einlocale „am Rendantale“ an.
Der Vorstand.
J. A. Otto Liefeld.

Zu Klagen,
deren Entgehungen, Verträgen
etc. empfiehlt sich
C. Schröder,
Rath in allen Rechtsangelegenheiten.
Wühlbergstraße 15.

Zu Testamenten, Verträgen, Klagen,
Erbrechtentzungen u. in allen Rechtsan-
gelegenheiten empfiehlt sich
C. Heller,
Ober-Landgerichts-Referendar a. D.,
gr. Berlin 15, part. r.

Nicht zu übersehen!
Für getragene Kleidungsstücke
(Cobol und Militär), sowie alte
Winterüberzieher, Pelze, Fracks,
gebrauchte Stiefeln u. s. w. zählt
sichs die höchsten Preise

C. Buchholz,
Markt 26, im rothen Thurm 11
Treibriemen
aus gutem Renteleder, von 20-150 mm
Breite, bezog. vorgel. Maß u. Runder-
reimen, hat stets auf Lager u. empfiehlt
bei billiger Preisstellung, Breitere,
sowie Doppelreimen nach Maß. Re-
paraturen prompt.

Halle a/S., Brandstraße 5,
Nähe der Bahn.
R. Donner, Sattlermeister.
Ein Klavier ist billig zu verkaufen
Brandstraße 5, part.

Eine wenig gebrauchte gut gebende
Nähmaschine und ein Sinderwagen
sollt zu verkaufen
Wörlstraße 3.
Eine gepr. Komode u. 1 Hängelampe
mit 2 Lampen verkauft Weidenerstr. 6.

Ein gut erhaltener Sinderwagen
zu verkaufen Grünstraße 3, III.

Möbel-Verkauf.
Schreibtisch, Bettstuhl,
Couché, Bettstellen mit und ohne
Matratzen tauf man am billigsten
an Klausstraße 7, S. a.

Ein Herrenschreibtisch (Eichen aus-
teit), fast neu, billig zu verkaufen
Zapfenstraße 1.

Ein Zerstlein
Eckenbillardbälle
61 mm, gebraucht, habe Auftrag zu
verkaufen. Preis 30 S.

A. Timpel, Fürstenthal 5b.
Neue und gepr. Möbel
verkauft
Trödel 7, part.

H. Tafelbutter
mehrfachlich 2 mal frisch, hochrein, em-
pfecht à Pfd. 110.
O. Dieringer.
Alle Arten aufstehende Säulen
würde billigst empfohlen
H. Dieringer, Bernburgerstraße 1.

Goldfische
das Stück von 20 S. an sind zu haben
Markt, Rathstempel rechts.

Lebende Krebse,
à Schoß 0,75-6 M. sehr, täglich in die
liebigen Kösten gegen Nachnahme
Krull's Krebsbandlung,
Euchen (Udemard).

Am Montag Abend d. d. Heig. d.
Neuen Engacademie ein Negens-
schirm abgeben gefonnen. Bitte
demselben Wühlberg 34, v. abzugeben.

Garderobenschränke stehen geiffen.
Abzugeben H. Ulrichstraße 7, p. r.

Ein gr. Hund (gelb u. weiß) Brauf
wegen, gegen Futter u. Injektionsgeb.
abgab. Cöllwitz, Steinstraße 2.

Ein gelber Hund mit lang. Schwanz,
Vorder-Gehört, mit leb. Halsband, von
dem Namen „Schwiger“ hieß, nur
einigen Tagen entlaufen. Abzugeben bei
H. Thurm, Neiltstraße 9.

Taura ist angekommen!
Familien-Nachrichten.
Heute wurde uns ein
tüchtiges Mädchen ge-
boren.
Halle a/S., d. 11. Juni 1884.
Otto Rahm u. Frau,
geb. Scharre.

Den wohlwollenden Vereinen, Freund-
den und Bekannten für die mir bewie-
sene überaus wohlthuende Theilnahme
bei dem mich betroffenen schweren Mis-
selbst sagen wir hiermit meinen innig-
sten Dank.
Emma Thieme und Kinder.

